

INTERNATIONALE ZUM 1. MAI VERANSTALTUNG

Freitag 29. April 2005

20 Uhr, Einlass 19 Uhr

*Nehmt ihnen,
eh sie verbrannt,
die Welt
aus der Hand!
(Schmetterlinge)*

Anne-Frank-Haus
Moltkestraße, Karlsruhe

Eintritt:
4,- / 2,- Euro

Redebeiträge
gegen den Strom

Livemusik mit

RATATUI
ȘEXO

Kabarett mit

LAUT & LILA

Sozial is' muss!



Veranstaltet von:
Aktionkreis Internationalismus Karlsruhe (AKI)
Deutsche Kommunistische Partei (DKP)
Sozialistische Frauengruppe LiLife
Sozialistische Linke Karlsruhe (SoLi)

„Der 1. Mai verkündet die Losung des achtstündigen Arbeitstages. Aber auch nach der Erlangung dieses Zieles wird die Maifeier nicht aufgegeben. Solange der Kampf der Arbeiter gegen die Bourgeoisie und die Regierung währen wird, solange noch nicht alle Forderungen erfüllt sein werden, wird die Maifeier der alljährliche Ausdruck dieser Forderungen sein.“ Rosa Luxemburg

1889 hatte in Paris die Sozialistische Internationale den 1. Mai als Kampf- und Feiertag weltweit festgelegt. Vorausgegangen war ein Generalstreik von bis zu 350.000 Arbeitern in den USA für den 8-Stunden-Arbeitstag und ein Massaker der Polizei unter den Arbeitern auf dem Chicagoer Hay-Market. Die Forderung nach dem 8-Stunden-Tag wurde zur weltweiten Losung gegen kapitalistischen Ausbeutung und Unterdrückung.

Über hundert Jahre später reden in Deutschland die Verbände der Wirtschaft, die SPD-Grüne Regierung, Wirtschafts-„wissenschaftler“ und Medien der Konkurrenz aller gegen alle das Wort. Als so genannte Reform soll die Erhöhung der Profitrate unter dem Namen Standorticherung oder „Pakt für Deutschland“ durch die Zerstörung der erkämpften Lohnstandards und Sozialversicherungssysteme sowie Steuersenkungen für Millionäre und Großkonzerne durchgesetzt werden angeblich zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Gegen Massenarbeitslosigkeit helfen jedoch keine Rezepte aus der Mottenkiste des Frühkapitalismus des 19. Jahrhunderts, sondern nur eine gleichmäßige Verteilung der gesellschaftlich notwendigen Erwerbs- und Reproduktionsarbeit auf alle Männer und Frauen. Der Kapitalismus in der „neoliberalen“ Ausprägung ist nicht neu und modern er ist der alte geblieben, der alles und jede/n in der Gesellschaft zur Ware macht, um daraus Profit zu schlagen.

„Demokratie“ und „Freiheit“ sind nur noch Phrase, Errungenschaften der bürgerlichen Revolutionen Kriege werden wieder „normales“ Mittel „Menschenrechten oder gegen „Terror“ imperialistische Krieg gegen die bereits die nächsten Kriege Venezuela, Kuba ... - auf Sicherheitskonferenz in Wenn die Herrschenden Krieg vor der Tür. Immer deutlicher wird die Solidarität:

- ★ Die Absenkung sozialer umgehend in anderen Ländern schnelleren Abwärtsspirale.
- ★ Jeder Sieg gegen Zumutungen erreichte Verbesserung hier oder Unterdrückten und Ausgebeuteten
- ★ Die reichen Metropolen schotten vor den Menschen ab, die der Tausenden zur Flucht zwingt - vor fundamentalistischer Missachtung Die Gewerkschaften stecken in Jahrzehnte scheinbar ruhiger Führungen und auch große Teile Kampforganisation zum Co-kapitalistischen Angriffe zeigen jedoch deutlich, dass „Sozial“partnerschaft eine Illusion ist. Die alte Sozialdemokratie und damit einige ihrer Vertreter in den Gewerkschaftsspitzen setzen heute neoliberale Politik um. Nach einem Beginn der Gegenwehr gegen die Agenda 2010 im letzten Jahr im April mit bundesweite 500.000 Demonstrierenden hat ein Großteil in den Gewerkschaftsführungen ihren Widerstand offiziell eingestellt. Gewerkschaften müssen wieder zur Gegenmacht werden oder sie werden bedeutungslos.

Täglich verkünden uns die neoliberalen Propheten in den Medien: „Es gibt keine Alternative“.

Doch es gibt Alternativen zur weltweiten Barbarei der Verarmung, Krieg, Rassismus und Zerstörung der Erde:



täglich wird versucht, die demokratischen einzuschränken.

der Politik - ob im Namen von oder zur Sicherung der Märkte. Während der Bevölkerung im Irak noch andauert werden geplant: Iran, Nord-Korea, Syrien, Konferenzen wie der jährlichen NATO-München.

vom Frieden reden, steht der nächste

Notwendigkeit internationaler

Standards in einem Land wird nachvollzogen zu einer immer

des Kapitals irgendwo auf der Welt, jede anderswo, stärkt die Stellung der weltweit.

sich durch Mauern und Internierungslager weltweite Imperialismus täglich zu Hunger, Unterdrückung, Krieg und von elementarsten Frauenrechten. einer tiefen und existenziellen Krise. kapitalistischer Entwicklung haben ihre

der Mitgliedschaft von einer Management entpolitisiert. Die gegenwärtigen

Sozial is' muss!